

Akademische Feier

aus Anlaß der Verleihung
der Würde eines Ehrendoktors
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität zu Köln

an die Herren

Professor Dr. László Sólyom,
Präsident des Verfassungsgerichts der Republik Ungarn a.D.

und

Rechtsanwalt Ludwig Koch

am 6. Februar 1999



Akademische Feier

aus Anlaß der Verleihung
der Würde eines Ehrendoktors
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät
der Universität zu Köln

an die Herren

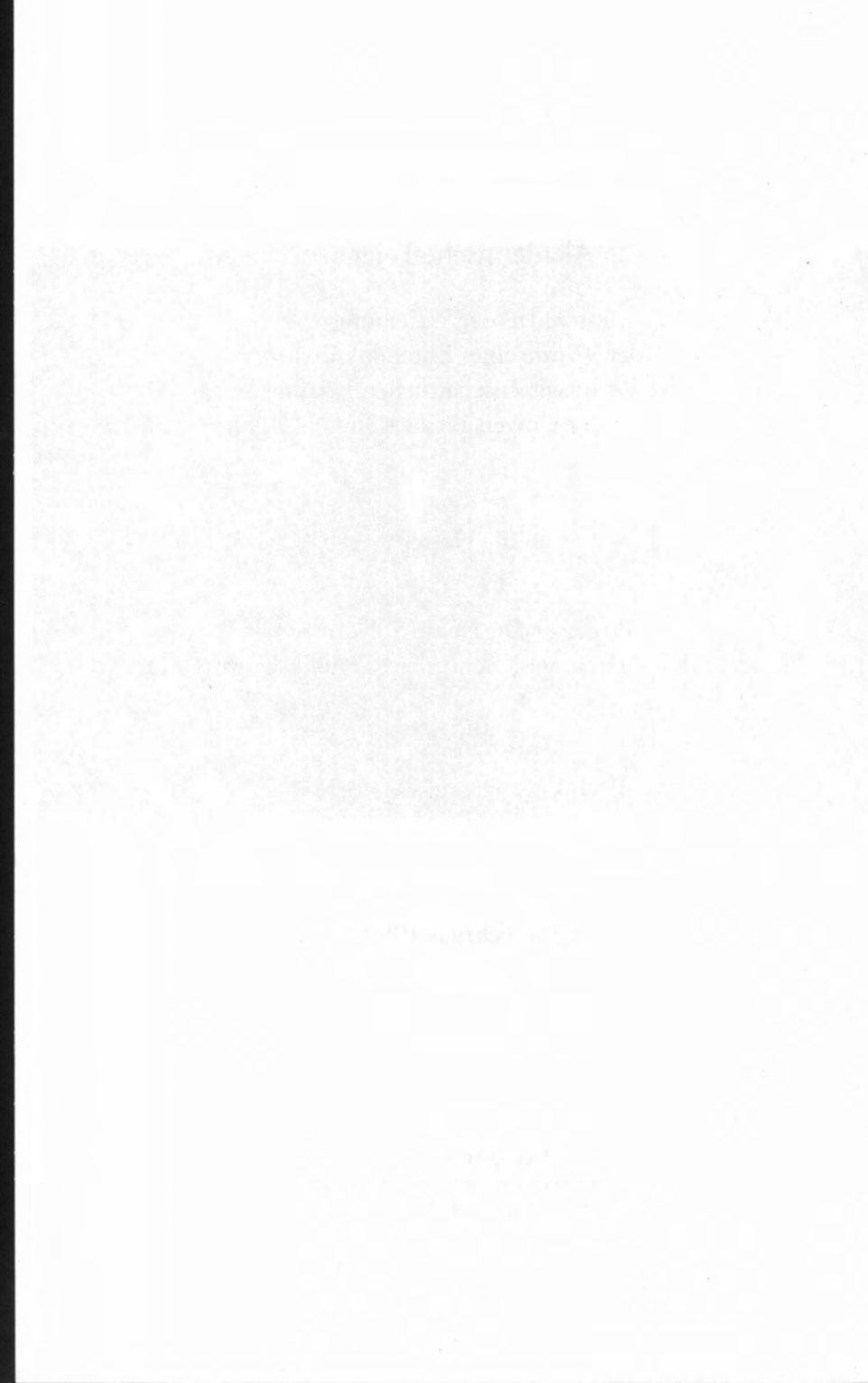
Professor Dr. László Sólyom,
Präsident des Verfassungsgerichts der Republik Ungarn a.D.

und

Rechtsanwalt Ludwig Koch

am 6. Februar 1999

Herausgegeben vom
Verein zur Förderung der Rechtswissenschaft
Köln 1999



Inhalt

Professor Dr. Jens-Peter Meincke Rektor der Universität zu Köln <i>Grußworte</i>	7
Professor Dr. Klaus Luig Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät <i>Grußworte</i>	9
Professor Dr. Dr. h.c. Georg Brunner <i>Laudatio auf Professor Sólyom</i>	12
Professor Dr. Martin Henssler <i>Laudatio auf Rechtsanwalt Koch</i>	19
Professor Dr. László Sólyom Präsident des Verfassungsgerichts der Republik Ungarn a.D. <i>Ungarische Verfassungsgerichtsbarkeit und deutsche Grundrechtsdogmatik</i>	26
Rechtsanwalt Ludwig Koch <i>Anwalt und Wissenschaft</i>	40

1891

... ..
... ..
... ..
... ..
... ..

... ..
... ..

... ..
... ..

... ..

... ..
... ..

Prof. Dr. Jens-Peter Meincke
Rektor der Universität zu Köln

Spectabilis, Excellenz, Herr Kollege Sólyom, Herr Koch, Herr Kollege Brunner, Herr Kollege Henssler, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren! Im Namen der Universität heiße auch ich Sie zu dieser akademischen Feier herzlich willkommen. Ich freue mich über die Initiative, die Sie, Spectabilis, und Sie, meine Herren Kollegen, ergriffen haben, um die Ehrendoktorwürde der Rechtswissenschaftlichen Fakultät unserer Universität an die beiden heute zur Auszeichnung vorgesehenen, national und international hoch angesehenen Juristen zu verleihen. Sie bestätigen mit Ihrer Entscheidung ein Profil, das für unsere gemeinsame Fakultät und für die Gesamtuniversität seit ihrer Wiedegründung im Jahre 1919 charakteristisch ist.

Charakteristisch für unserer Fakultät wie für die Gesamtuniversität ist nämlich zum einen die starke internationale Ausrichtung, die dazu führt, daß manche unserer Kollegen im Ausland beinahe besser als im Inland beheimatet sind, und die mich seinerzeit schon mal als Dekan zu dem Seufzer gebracht hat, daß es unmöglich sei, alle Fakultätsmitglieder am selben Tag im selben Raum in Köln zu versammeln, ja daß man, wenn man irgendwann in- oder außerhalb des Semesters dennoch eine Fakultätskonferenz mit allen Fakultätsmitgliedern abhalten wolle, man wohl eine Konferenzschaltung in alle fünf Erdteile einrichten müsse.

Nun, heute bleiben wir mit Ihnen, Herr Präsident Sólyom, mitten in Europa. Aber wir dokumentieren unsere Orientierung nach Osten, und das verdient Hervorhebung, weil ein Schwerpunkt in Köln natürlich stets – schon von der grenznahen geographischen Lage her – in der Westorientierung liegt und weil es dennoch für unsere Fakultät, aber auch für die Gesamtuniversität immer charakteristisch gewesen ist, daß wir darüber die wichtigen Verbindungen nach Osten hin nicht vernachlässigt haben.

Es war Herr Kollege Meissner, der hier wichtige, bis heute nachwirkende Akzente gesetzt hat, und es sind heute Sie, Herr Kollege Brunner, – zusammen mit vielen anderen, ich nenne beispielhaft nur die Herren Kollegen Stern, Hirsch und Wacke –, die Sie die Verbindungen nach Osten stabilisieren, wobei Ungarn ja von Köln her gesehen zwar südöstlich liegt, aber in vieler Hinsicht doch wohl den westlichen Ländern deutlich näher als seinen östlichen Nachbarn steht.

Ein anderes, für das Profil unserer Fakultät, ja unserer gesamten Universität charakteristisches Merkmal ist der enge Praxisbezug, auf den wir stets großen Wert

gelegt haben. In der großen dreibändigen Geschichte der Kölner Universität, die aus Anlaß des sechshundertjährigen Jubiläums 1988 herausgegeben worden ist, wird geradezu programmatisch hervorgehoben, daß die Neugründung der Universität 1919 aus der Praxis und mit Blick auf die Praxis erfolgt ist. Aus unserer Fakultät war es insbesondere der viel verehrte Heinrich Lehmann, der diese Ausrichtung unserer Fakultät zum Programmsatz erhob.

Bei den Wirtschaftswissenschaftlern war es nicht zuletzt der große, im letzten Jahr besonders gefeierte Rechnungs- und Bewertungsspezialist Eugen Schmalenbach, der entscheidendes Gewicht auf eine fortwährende enge Verbindung mit der Praxis legte, ja der als Lehrer der alten Handelshochschule, der Vorgängerinstitution der Universität, dem Plan der Universitätsgründung sogar solange ablehnend gegenüberstand, solange nicht gesichert war, daß das Arbeitsprogramm der Wirtschaftswissenschaftler auch in der Universität unverändert praxisverbunden bleiben konnte. Und dies, obwohl er selbst gerade wegen seiner bahnbrechenden neuen theoretischen Ansätze berühmt geworden ist.

Sie haben, Herr Koch, im Zusammenwirken mit meinem Vor-Vor-Vorgänger, Herrn Altrektor Hanau, und mit Unterstützung insbesondere der Herren Kollegen Prütting und Henssler mit der Einrichtung und dauernden Förderung unseres Instituts für Anwaltsrecht einen wichtigen Schritt zur Intensivierung dieses Praxisbezuges unserer Fakultät getan. Ich leugne nicht, daß ich anfangs eher zu den Skeptikern zählte, weil mir die theoretische Konzeption des Rechtsgebiets Anwaltsrecht nicht so recht einleuchten wollte und weil es meiner Auffassung vom Amt des Rektors und seinem Verhältnis zu den Fakultäten nicht voll entsprach, daß der Rektor die Einrichtung eines Instituts im Verband einer Fakultät betreibt.

Heute sehe ich allerdings den großen Gewinn, den diese Einrichtung und die von ihr ausgehende Aktivität für unsere Fakultät, für die Gesamtuniversität, für den ganzen großen, inzwischen enorm in Bewegung geratenen Bereich der Anwaltschaft in der Bundesrepublik gebracht hat, und ich kann Ihnen daher zu Ihrem Einsatz in dieser Sache nur gratulieren.

Zusammengefaßt: Ich freue mich als Fakultätsmitglied, aber auch als Rektor über die heutige akademische Feier. Ich gratuliere den beiden Herren, denen die Ehrendoktorwürde verliehen werden wird, und ich gratuliere nicht zuletzt der Fakultät zu der Entscheidung, ihre Verbundenheit mit diesen hervorragenden Persönlichkeiten am heutigen Tag öffentlich zu dokumentieren und die bestehenden Kontakte zu den Herren Sólyom und Koch mit der heute verliehenen Auszeichnung auf Dauer zu stabilisieren.

